



Einen glanzvollen Abend haben die Musik-Talente | Kammermusikabend beschert. Der fand erstmals in  
des Evangelischen Gymnasiums den Besuchern beim | der neuen Cafeteria statt. Foto: Nikolas Müller

## Zauber in der Cafeteria

### 15. Kammermusikabend des EGW auf hohem Niveau

■ Von Nikolas Müller

Werther (WB). Eine gelungene Premiere: Erstmals auf dem Podium der neuen Cafeteria traten 21 Schüler beim Kammermusikabend des Evangelischen Gymnasiums auf.

Zur 15. Auflage des mittlerweile traditionellen Kammermusikabends hatte sich ein großes musikinteressiertes Publikum eingefunden, das ein zweistündiges Programm mit zahlreichen musikalischen Höhepunkten genießen konnte. Musiklehrer Michael Henkemeier war es wieder einmal gelungen, eine Schar hochmotivierter Künstler aus allen Schuljahrgängen für eine ausgereifte Darbietung zu gewinnen.

Das abwechslungsreiche Programm aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne wurde durch die unterschiedlichen Besetzungen getragen, in denen die jungen

Talente alle Facetten ihrer Instrumente entwickelten. Und wie immer strahlten sie einen hohen Grad an Professionalität und Ernsthaftigkeit aus.

Martin Flachmann eröffnete mit Franz Schuberts »Impromptu Es-Dur« und zauberte auf dem neuen Klavier, das an diesem Abend vorgestellt wurde. Über Vivaldis »Largo« aus den »Jahreszeiten« ging es mit einem Blechbläserquartett in das Zeitalter der Renaissance. Hans-Christian Nagel, Clara Ziesenis, Georg Möller und Jacob Thomas tauchten mit ihren Instrumenten ins höfische Treiben ab und hinterließen einen extravaganen Eindruck.

Michael Riesen, ein Multitalent, entführte die Hörer zuerst mit einer Sonate für Oboe von Mozart ins Reich der Wiener Klassik, um dann eine Kostprobe einer Klaviersonate von Scarlatti zum Besten zu geben. Selbst die Jüngsten scheuten nicht die Herausforderungen. Julius Ehrmann, nächstes Jahr

erst Schüler des EGW, Violine, Daniel Thomas, Trompete, und Josie Majer, Querflöte – sie alle bewiesen, dass sie mit jeder neuen Auflage des Kammermusikabends ihre künstlerische Qualität steigern und mit den Älteren mithalten konnten.

Zu den Höhepunkten des Abends gehörten die Vorträge von Leslie Majer, die eine empfindsame Interpretation des »Adagio« aus dem berühmten Violinkonzert von Max Bruch in den neuen Anbau zauberte, und vom Klarinettenisten Antoine Boecker. Sein Spiel der »Tänzerischen Präludien« von Lutoslawski war eine Offenbarung.

Am Ende des hochklassigen Programms setzte Rebecca Bogdan mit ihrer Harfe einen Moment des Innehaltens, Katrin Bouyer entwickelte auf ihrer Viola mit der »Elegie« von Alexander Glasunow eine fragile Gefühlstiefe. Den musikalischen Schlusspunkt hatten sich die Brüder Obergassel für das Finale aufgespart.